Inhalt

Vorwort 9

1. Einleitung 11

1.1. Fragestellung 11
1.2. Forschungstand und Untersuchungsziele 16
1.2.1. Flüchtlinge und Vertriebene 16
1.2.2. Migration und Gesundheit 24
1.2.3. Gesundheitspolitik und Gesundheitswesen 32
1.3. Quellenlage 40
1.4. Aufbau 47

2. Gesundheitliche Folgen von Flucht, Vertreibung und Integration: kontroverse Positionen in der zeitgenössischen Forschung 49

2.1. Infektionskrankheiten: »...zur Abwendung der drohenden Seuchengefahr...« 51
2.1.1. Tuberkulose 51
2.1.2. Geschlechtskrankheiten 60
2.2. Ernährungsschäden: »Hungerkrankheit« – ein ›typisches‹ Flüchtlings- und Vertriebenenschicksal? 66
2.3. Psychische Erkrankungen: die Entstehung flüchtlingsspezifischer Krankheiten? 72
2.3.1. Psychische Erkrankungen bei Erwachsenen 72
2.3.2. Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter 85

3. Der Flüchtling als ›Seuchenträger‹: niedersächsische Gesundheitspolitik zwischen Erfahrungswissen und Instrumentalisierung 91

3.1. Politisch intendierte Einschätzungen von Flüchtlingen und Vertriebenen als ›Seuchenträger‹ 93
3.1.1. ›Flüchtlingselend‹ und Fleckfiebergefahr 93
3.1.2. ›Infektionsverdächtige‹ Flüchtlinge und Vertriebene 102
3.1.3. ›Flüchtige‹ Tuberkulöse und Geschlechtskranke 105

3.2. Das gestaffelte System der Gesundheitskontrollen: vom Krankheitsverdacht bis zur Totalerfassung der Flüchtlinge und Vertriebenen 108
3.3. Gesundheitswesen, Gesundheitsgesetzgebung und Zuwanderung 116
3.3.1. Gesundheitsämter als Koordinatoren ärztlicher Flüchtlingsbetreuung: Konsequenzen für die Kommunalisierung? 116
3.3.2. Ausbau staatlicher Machtbefugnisse in der Tuberkulose- und Geschlechtskrankenfürsorge: Folgen für die zugewanderte und einheimische Bevölkerung 124

4. Ausbau der zentralen niedersächsischen Flüchtlingsdurchgangslager Friedland und Uelzen-Bohldamm zur »Seuchenschleuse« 135

4.1. Gesundheitskontrollen in der Gründungsphase ab Oktober 1945 139
4.1.1. Ausbau von Entlausungsmaßnahmen zur Fleckfieberbekämpfung 139
4.1.2. Errichtung eines Hilfskrankenhauses im Landkreis Göttingen zur Versorgung schwerkranker Flüchtlinge aus Friedland 144
4.2. Gesundheitskontrollen im Rahmen der ›Operation Schwalbe‹ ab März 1946 151
4.2.1. Umbau der Durchgangslager zur »Seuchenschleuse« 151
4.2.2. Geschlechtskrankheiten im Visier der Gesundheitsverwaltung 162
4.3. Gesundheitliche Totalerfassung von Zuwanderern aus der SBZ ab 1949 165
4.3.1. Reihenuntersuchungen im Notaufnahmeverfahren: Inklusion von ›illegalen‹ Zuwanderern in die Gesundheitsversorgung 165
4.3.2. Fluchtgefahr und Ausbau der Geschlechtskrankenstation im Notaufnahmelager Uelzen-Bohldamm 172

5. Gefahrenabwehr und Eingliederungshilfe: die Doppelfunktion des Erlasses zur ›Ärztlichen Betreuung Zugewanderter im Lande Hannover‹ vom 13. September 1946 177

5.1. Umstrittene Sondermaßnahme: Ziele des Erlasses 179
5.2. Gefährdung der Durchführung des Erlasses wegen Materialknappheit und Blockadehaltungen 188
5.2.1. Umsetzungsprobleme 188
5.2.2. Folgen der Umsetzungsprobleme 195

5.3. Ergebnisse und Konsequenzen 200
5.3.1. Hygienestatistik und Behebung von Mangelzuständen 200
5.3.2. Krankheitenstatistik und Krankenbehandlung 207
5.4. Gesundheitliche Überwachung von SBZ-Zuwanderern und Vertriebenen der Umsiedlungsaktion von 1951 als Anschlußmaßnahme . . . 222

6. Flüchtlingslager als ›Seuchenherde‹? Gesundheitsstaatlicher Umgang mit sozialhygienischen Brennpunkten 227

6.1. ›Ortshygiene‹ als Aufgabe der Gesundheitsämter: von der gesundheitlichen Kontrolle der Reichsarbeitsdienst- und Zivilarbeiterlager zur hygienischen Überwachung der Flüchtlingslager 230
6.2. Pathogene Wohnverhältnisse und Ausbauprozesse im Gesundheitswesen: Tuberkuloseheime, Allgemeinkrankenhäuser und Altenheime 249
6.3. Versuche der Zuwanderungsbegrenzung: Wohnungshygiene und Gesundheitsgefahren bei anhaltender Zuwanderung aus der SBZ . . . 260

7. Zusammenfassung 273

8. Anhang 287

8.1. Verzeichnis der Abkürzungen 287
8.2. Verzeichnis der Tabellen 287
8.3. Quellentextverzeichnis 290
8.4. Quellen- und Literaturverzeichnis 290
8.4.1. Archivalische Quellen 290
8.4.2. Gedruckte Quellen und Literatur 291
8.5. Bildnachweis 325